



Brüssel, den 18. Juni 2025
(OR. en)

10407/25
ADD 28

TELECOM 196
DIGIT 122
CYBER 173
COMPET 574
RECH 286
PI 125
MI 411
EDUC 273
JAI 869
ENFOPOL 216
COSI 121

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	16. Juni 2025
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2025) 290 annex
Betr.:	ANHANG der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

Die Delegationen erhalten als Anlage das Dokument COM(2025) 290 annex 28.

Anl.: COM(2025) 290 annex

10407/25 ADD 28

TREE

DE



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 16.6.2025
COM(2025) 290 final

ANNEX 28

ANHANG

der

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen

Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

{SWD(2025) 290 final} - {SWD(2025) 291 final} - {SWD(2025) 292 final} -
{SWD(2025) 293 final} - {SWD(2025) 294 final} - {SWD(2025) 295 final}

DE

DE

LÄNDER- KURZBERICHTE 2025

Schweden

Zusammenfassung

Schweden ist nach wie vor bestrebt, bei der Digitalisierung führend zu sein. Obwohl das Land über eine gute digitale Infrastruktur verfügt, ist es im Bereich der elektronischen Gesundheitsdienste im Rückstand. Die schwedische Bevölkerung verfügt über sehr gute grundlegende und fortgeschrittene IT-Kompetenzen. Das Land unternimmt mehrere Schritte, um seine öffentlichen Dienste weiter zu digitalisieren und die Nutzung von KI zu fördern.

Schweden legt bei seinem Beitrag zur digitalen Dekade ein mäßiges Engagement an den Tag. Das Land hat 13 nationale Zielvorgaben festgelegt, von denen 54 % auf die EU-Zielvorgaben für 2030 abgestimmt sind. Es kommt auf seinen Zielpfaden gut voran und liegt zu 83 % auf Kurs (auf der Grundlage der für 2024 festgelegten Zielpfade für sechs der acht analysierten KPI). Schweden überarbeitet gerade seine nationalen Digitalisierungsstrategien und wird seinen überarbeiteten Fahrplan voraussichtlich erst später im Jahr 2025 vorlegen. Von den neun Empfehlungen, die die Kommission 2024 abgegeben hatte, hat Schweden 55 % umgesetzt, entweder durch erhebliche politische Änderungen (11 %) oder durch kleinere Änderungen (44 %) in Form neuer Maßnahmen.

Die Glasfaser- und 5G-Versorgung wird immer besser; die Anbindung der verbleibenden Gebäude wird jedoch immer kostspieliger. Ein erheblicher Teil des schwedischen Resilienz- und Aufbauplans war speziell auf die Förderung des Ausbaus der Breitbandversorgung in ländlichen Gebieten ausgerichtet.

KPI für die digitale Dekade ⁽¹⁾	Schweden				EU		Zielvorgabe für die digitale Dekade bis 2030	
	DESI 2024 (Jahr 2023)	DESI 2025 (Jahr 2024)	Jährliche Fortschritte	Nationaler Zielpfad 2024 (3)	DESI 2025	Jährliche Fortschritte	SE	EU
VHCN-Versorgung (Festnetz mit sehr hoher Kapazität)	88,5 %	89,7 %	1,4 %	-	82,5 %	4,9 %	98,5 %	100 %
FTTP-Versorgung (Glasfaser bis zum Gebäude)	83,9 %	85,6 %	2,0 %	-	69,2 %	8,4 %	98,5 %	-
Vollständige 5G-Versorgung	90,3 %	98,6 %	9,2 %	99,0 %	94,3 %	5,9 %	100,0 %	100 %
Randknoten (Schätzung)	32	63	96,9 %	-	2 257	90,5 %	-	10 000
KMU mit mindestens grundlegender digitaler Intensität (2)	-	86,6 %	-0,2 %	-	72,9 %	2,8 %	95,0 %	90 %
Cloud	66,0 %	-	-	-	-	-	94,0 %	75 %
Künstliche Intelligenz	10,4 %	25,1 %	141,9 %	15,4 %	13,5 %	67,2 %	39,5 %	75 %
Datenanalyse	35,0 %	-	-	-	-	-	56,5 %	75 %
KI oder Cloud oder Datenanalyse	73,1 %	-	-	-	-	-	-	75 %
Einhörner	39	39	0,0 %	44	286	4,4 %	64	500
Mindestens grundlegende digitale Kompetenzen	66,4 %	-	-	-	-	-	89,7 %	80 %
IKT-Fachkräfte	8,7 %	8,6 %	-1,1 %	9,7 %	5,0 %	4,2 %	12,9 %	~ 10 %
Notifizierung des eID-Systems		Ja						
Digitale öffentliche Dienste für Bürgerinnen und Bürger	93,3	85,9	-7,9 %	87,0	82,3	3,6 %	90,0	100
Digitale öffentliche Dienste für Unternehmen	96,0	90,4	-5,8 %	88,7	86,2	0,9 %	90,5	100
Zugang zu elektronischen Patientenakten	77,9	77,9	0,0 %	75,5	82,7	4,5 %	78,5	100

(1) Die Beschreibung der Indikatoren und anderer Messgrößen ist in den Erläuterungen zur Methodik enthalten.
(2) Der DESI 2025 beruht auf Version 4 des Index der digitalen Intensität (DII), der für die Berechnung des jährlichen Fortschritts mit dem DII-Wert des DESI 2023 (bezogen auf das Jahr 2022) vergleichbar ist. Er ist nicht mit dem nationalen Zielpfad vergleichbar, der auf Version 3 des Index beruht.
(3) Wert des nationalen Zielpfads, sofern dieser im nationalen Fahrplan angegeben und der Indikator im DESI 2025 (Jahr 2024) gemessen wurde.

Der Eurobarometer-Sonderumfrage zur digitalen Dekade 2025 zufolge sind 85 % der schwedischen Bürgerinnen und Bürger der Ansicht, dass die Digitalisierung der alltäglichen öffentlichen und privaten Dienste ihr Leben erleichtert. In Bezug auf das Handeln der Behörden halten es 97 % für wichtig, das

Schweden

Problem der Verbreitung von Falschmeldungen und Desinformation im Internet zu bekämpfen und einzudämmen. Hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit finden es 82 % wichtig, dass europäische Unternehmen wachsen und zu „European Champions“ werden können, die in der Lage sind, im globalen Wettbewerb zu bestehen.

Eine wettbewerbsfähige, souveräne und resiliente EU durch technologische Führung

Die Infrastrukturindikatoren (VHCN, FTTP, 5G) liegen alle über dem EU-Durchschnitt. Insbesondere die 5G-Versorgung hat sich in den letzten Jahren verbessert, nachdem die verbleibenden Frequenzen im 900-MHz-, 2,1-GHz- und 2,6-GHz-Band zugewiesen wurden. Schweden hat in seinem Fahrplan jedoch darauf hingewiesen, dass es das Ziel einer 100%igen VHCN-Versorgung aufgrund der hohen Kosten für den Anschluss der letzten Gebäude nicht vollständig erreichen wird. Schweden ist bei der Außerbetriebnahme seines Kupfernetzes gut vorangekommen, voraussichtlich 2026 wird das Projekt abgeschlossen sein. Das Land sorgt für herausragende Rahmenbedingungen für Start-ups und verfügt angesichts der Größe seiner Wirtschaft über eine große Zahl von Einhörnern. Seit dem letzten Jahr hat Schweden gute Fortschritte bei der Nutzung von KI in den Unternehmen erzielt. 2023 beauftragte Schweden eine KI-Kommission, Vorschläge für eine optimale Nutzung von KI auf der Grundlage entsprechender Analysen vorzulegen. Schweden prüft derzeit den Bericht, der im November 2024 vorgelegt wurde. Cybersicherheit hat für Schweden Priorität, wie die Einrichtung des nationalen Cybersicherheitszentrums und die Vorlage einer neuen Cybersicherheitsstrategie im März 2025 zeigen.

Schutz der Menschen und der Gesellschaft und Stärkung ihrer Handlungskompetenz in der EU

Schweden ist seit etlichen Jahren Vorreiter bei den grundlegenden und fortgeschrittenen digitalen Kompetenzen. Das Land hat den größten Anteil an Absolventen mit IKT-Abschluss in der EU. Im Februar 2025 legte Schweden eine Strategie zur Erhöhung der Zahl der Hochschulabsolventen in Wissenschaft und Technik vor. In der Strategie werden mehrere langfristige Ziele für den Anteil der Schülerinnen und Schüler in naturwissenschaftlichen Fächern in der Sekundarstufe und die Zahl der Studierenden im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) festgelegt.

Die schwedische IKT-Landschaft zeichnet sich durch einen hohen Anteil von Unternehmen, die IKT-Schulungen anbieten, und einen hohen Anteil von IKT-Fachkräften an den Gesamtbeschäftigten aus. Das Land steht jedoch vor Herausforderungen dahin gehend, die Wachstumsraten in diesen Bereichen aufrechtzuerhalten, insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmen, die IKT-Schulungen anbieten, und der Gesamtzahl der IKT-Fachkräfte. Bemerkenswerte Ausnahme ist die Wachstumsrate der weiblichen IKT-Fachkräfte, die deutlich über dem EU-Durchschnitt liegt, was auf eine positive Entwicklung der Geschlechtervielfalt im IKT-Sektor hindeutet.

Schweden liegt jedoch beim Online-Zugang zu elektronischen Patientenakten nach wie vor unter dem EU-Durchschnitt und läuft Gefahr, das EU-Ziel von 100 % bis 2030 nicht zu erreichen.

Ausnutzung des digitalen Wandels für eine intelligente umweltfreundliche Gestaltung

Der schwedische Aufbau- und Resilienzplan konzentriert sich auf den ökologischen Wandel und sieht spezifische Reformen und Investitionen vor, die in erster Linie auf CO₂-intensive Sektoren ausgerichtet sind. Zu diesem Zweck unterstützt der **Aufbau- und Resilienzplan** lokale und regionale Investitionen

zur Verringerung der Klimaemissionen und zur Umstellung der Industrie, zur Energieeffizienz von Mehrfamilienhäusern, zum Schienenverkehr und zur biologischen Vielfalt.

Nationaler strategischer Fahrplan für die digitale Dekade

Schweden hat keine Anpassung seines nationalen Fahrplans für die digitale Dekade vorgelegt. Ein angepasster Fahrplan wird im Laufe des Jahres 2025 erwartet. Der ursprüngliche Fahrplan umfasst 40 Maßnahmen mit einer Mittelausstattung von 3,5 Mrd. EUR, davon 2,8 Mrd. EUR aus öffentlichen Mitteln (dies entspricht 0,5 % des BIP).

Finanzierung und Projekte im Digitalbereich

Schweden stellt 21 % seines gesamten Aufbau- und Resilienzplans für den digitalen Bereich bereit (674 Mio. EUR)¹. Darüber hinaus werden im Rahmen der Kohäsionspolitik 230 Mio. EUR, d. h. 13 % der gesamten kohäsionspolitischen Mittel des Landes, für die Förderung des digitalen Wandels in Schweden bereitgestellt².

Schweden ist ein Teilnehmerstaat des Gemeinsamen Unternehmens EuroHPC und des Gemeinsamen Unternehmens für Chips.

Schweden beteiligt sich noch nicht aktiv am „Best Practice Accelerator“³ für die digitale Dekade.

Digitale Rechte und Grundsätze

Einer Begleitstudie zufolge war Schweden bei der Umsetzung der [Europäischen Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen](#) mit 54 Initiativen insgesamt und 15 Initiativen, die 2024 neu auf den Weg gebracht wurden, vergleichsweise aktiv. Besonders aktiv ist Schweden im Bereich der digitalen allgemeinen und beruflichen Bildung und Kompetenzen sowie der Interaktion mit Algorithmen und Systemen der künstlichen Intelligenz. Im Hinblick auf faire und angemessene Arbeitsbedingungen waren weniger Aktivitäten festzustellen. Maßnahmen im Bereich der Solidarität und Inklusion scheinen in der Praxis die größte Wirkung zu haben, im Gegensatz zu Maßnahmen, die die Wahlfreiheit betreffen.

Empfehlungen

- **5G:** Betreiber auffordern, den Ausbau eigenständiger 5G-Kernnetze zu beschleunigen.
- **Feste Breitbandanbindung:** Für die Fertigstellung des Glasfasernetzes sorgen.
- **Elektronische Gesundheitsdienste (eHealth):** Die Bemühungen zur Verbesserung der Verfügbarkeit elektronischer Patientenakten fortsetzen.
- **Künstliche Intelligenz:** Die Nutzung von KI in den Unternehmen weiter fördern.
- **IKT-Fachkräfte und fortgeschrittene digitale Kompetenzen:** Die Bemühungen zur Erhöhung der Zahl der MINT-Absolventen fortsetzen.

¹ Der Anteil der Mitteluweisungen, die zu den Digitalzielen beitragen, wurde anhand von Anhang VII der Verordnung über die Aufbau- und Resilienzfazilität berechnet. Letzte Datenaktualisierung: 16. Mai 2025.

² Dieser Betrag umfasst alle Investitionen, die im Rahmen der Kohäsionspolitik im Programmplanungszeitraum 2021-2027 speziell auf den digitalen Wandel abzielen oder einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Zu den Finanzierungsquellen gehören der Europäische Fonds für regionale Entwicklung, der Kohäsionsfonds, der Europäische Sozialfonds Plus und der Fonds für einen gerechten Übergang.

³ Der Best Practice Accelerator (BPA) ist eine Plattform, die es den Mitgliedstaaten ermöglicht, sich über erfolgreiche Maßnahmen und Herausforderungen bei ihren Bemühungen um die Verwirklichung ihrer Ziele und Zielvorgaben für die digitale Dekade auszutauschen. Bewährte Verfahren werden den Mitgliedstaaten über den Datenspeicher des BPA zur Verfügung gestellt und in regelmäßigen Workshops vorgestellt, die sich derzeit auf die folgenden drei thematischen Cluster konzentrieren: digitale Kompetenzen, grüne IT und Nutzung digitaler Technik.

Schweden

- **Grüner Wandel:** Die mithilfe der eingesetzten digitalen Lösungen erzielten Emissionsminderungen überwachen und quantifizieren.